

# BSA-Neumitglieder 2004

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 12: **in der Nacht = dans la nuit = in the night**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Bund Schweizer Architekten Neumitglieder 2004

### Andreas Boa Baumann \*1953, Bern

Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 1980. Gemeinsames Architekturbüro mit Wladimir Grossen 1982–1992. Seit 1993 eigenes Büro in Bern. Bauten: Wohnhaus Baumann, Brunegg. Umbau Haus Carrel, Möriken. Kraftwerk Felsenau, Bern. Theater Westend, Zürich. Umbauten Brunnigasse 4, Bern. Umbau Haus Pfister, Küttigen. Umbau Haus Truffer, Vals. Umbau Schifflaube Bern. Casa delle Masche, Bionzo. Polyblox 1–4, Rüslikon.

### Franz Bucher Suanzes \*1960, Luzern

1980–1985 Architekturstudium ETH-Zürich, Diplom 1986. 1986–1994 Mitarbeit bei Juan Navarro Baldeweg Arquitecto in Madrid, Spanien. 1996–2002 Assistenz für Forschung und Nachdiplomstudium an der Architekturabteilung der ETH Zürich, Prof. Mario Campi. Seit 1999 eigenes Büro mit Sibylle Theiler und Roman Lüscher in Luzern. Bauten: Sanierung der Infanteriekaserne von Armin Meili für das Armeeausbildungszentrum Luzern. Sanierung und Restaurierung des barocken Bauernhauses Scharmoos, Schwarzenberg. Sanierung und Umbau der Siedlung Geissmatt von Carl Moosdorf, Luzern. Projekte: Eingangsbereiche für drei archäologische Ausgrabungsstätten in Merida Spanien. Dreifachturnhalle Hofmatt Meggen. Technisch Taktisches Zentrum des Armeeausbildungszentrums Luzern mit Hans Cometti Luzern. Zentrum Kriens, Studie für die Zentrumserneuerung mit Kunz Gadola Architekten Kriens. Neubau Universität Luzern mit Gerold Kunz Kriens. Siedlung Eisenbahnergenossenschaft Dorfstrasse/Am Rain Luzern. Wohnsiedlung Sackweidhöhe Obernau Kriens.

### Samuel Bünzli \*1966, Zürich

Architekturstudium ETH Zürich 1986–1994, Diplom 1994. 1987 Vorkurs Schule für Gestaltung Zürich. 1990 Praktikum bei Marbach & Rüegg, Zürich, 1991 bei Furrer & Fasnacht, Basel. 1998 Assistenz bei Prof. Wolfgang Schett. Seit 1995 eigenes Büro in Zürich mit Simon Courvoisier. Bauten: Umbau Haus Kreienbühl, Birmensdorf. Wohnbauprojekt Kraftwerk 1, Zürich, mit Stücheli Architekten. Primarschulhaus Lindenstrasse Niederhasli. Holographielabor Universität Zürich-Irchel. Wohnüberbauung Hagenbuchrain Zürich. Umbau Haus Kammermann Zollikon. Umbau Gästezimmer Hotel Castell Zuoz.

Projekte: Rathaus Stans. Berufsschule «Schütze» Zürich. Bezirksgebäude Dietikon. Studienauftrag Airport Business Park, Rümlang. Machbarkeitsstudie Erweiterung Universität Zürich-Irchel. Primarschulhaus Rebhügel Zürich. Studienauftrag Überbauung «Etzel» Uetikon am See. Erweiterung Schulhaus Oelwiese, Thalwil. Neugestaltung Friedhof St. Mauritius, Appenzell. Bebauung Ganahlgründe Feldkirch. Primarschulhaus Henggart.

### Damien Chevalley \*1967, Genève

1987–1994 Etudes d'architecture à EAUG (1990–1992 EPFL), collaborateur chez Solenas, Buenos-Aeres, Argentine 1991, 1992–1993 et 1994 chez AERA architectes Genève, 1993 chez D. Baillif & R. Loponte architectes Carouge, 1995–1998 chez J.-M. Bondallaz architecte Genève, 1999 free-lance c/o IE Bâtiments Industriels Genève. Indépendant dès 1999, associé de Patrick Longchamp et Gilbert Russbach. Travaux exécutés: 2001 Garderie des Touts-Petits, Lancy. 2002/2004 Ecole Primaire et 2003 Salle omnisports du Petit-Lancy. 2004 Conservatoire Populaire de musique et Institut Jacques-Dalcroze, Lancy.

### Emanuel Christ \*1970, Basel

1991–1998 Architekturstudium an der EPF Lausanne und an der ETH Zürich, 1998 Diplom. Seit 1998 Architekturbüro mit Christoph Gantenbein in Zürich, seit 2002 in Basel. 1999 Italienreise mit dem Stipendium der Schindler-Stiftung Zürich. Seit 2000 Oberassistent am Studio Basel der ETH Zürich. 2002–2003 Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, mit Christoph Gantenbein. Bauten: An- und Umbau Haus Hohmann, Bottmingen. Haus am Bahndamm, Zollikon. Renovation und Umbau Haus Anrig Geel, Sargans. An- und Umbau Haus am Bildstöckliweg, Arlesheim. Dorfbrunnen an der Untergasse, Sargans. Renovation Haus an der Wartenbergstrasse, Basel. Umbau Haus Im Sesselacker, Basel. Projekte: Bildhaueratelier Sandreuter, Guebwiller (Elsass). Erweiterung Kantonalgefängnis und Polizei Frauenfeld. Projekt Futuro, Basel-Landschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal. Haus Kain, Riehen. Café-Bar in ehemaliger Friedhofkapelle Elisabethenanlage, Basel. Erweiterung Universität St. Gallen. Stadtentwicklung Olten Südwest. Städtebauliche Entwicklung Bahnhofgebiet Liestal. Sanierung und Erweiterung Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Werkstattgebäude Kannenfeld-Werkstätten, Basel. Shedhalle St. Alban-Vorstadt, Basel. Neues Stadt Casino, Basel. Teilüberdachung Pausenplatz Schulhaus Breite, Muttenz. Pavillon for Jinhua Architecture Park, China.

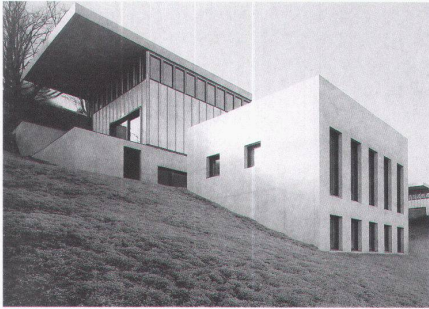
### Simon Courvoisier \*1966, Zürich

1987–1995 Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 1995, I. Hatt-Bucher-Preis. 1991 Praktika bei Flora Ruchat, Zürich, und Bernd Albers, Zürich/Berlin. 1998 Assistenz bei Gastdozent Meinrad Morger. Seit 1995 eigenes Büro in Zürich mit Samuel Bünzli. Bauten: Umbau Haus Kreienbühl, Birmensdorf. Wohnbauprojekt Kraftwerk 1, Zürich, mit Stücheli Architekten. Primarschulhaus Lindenstrasse Niederhasli. Holographielabor Universität Zürich Irchel. Wohnüberbauung Hagenbuchrain Zürich. Umbau Haus Kammermann Zollikon. Umbau Gästezimmer Hotel Castell Zuoz. Projekte: Rathaus Stans. Berufsschule «Schütze» Zürich. Bezirksgebäude Dietikon. Studienauftrag Airport Business Park, Rümlang. Machbarkeitsstudie Erweiterung Universität Zürich-Irchel. Primarschulhaus Rebhügel Zürich. Studienauftrag Überbauung «Etzel», Uetikon am See. Erweiterung Schulhaus Oelwiese, Thalwil. Neugestaltung Friedhof St. Mauritius, Appenzell. Bebauung Ganahlgründe, Feldkirch. Primarschulhaus Henggart.

### Julien Descombes \*1963, Genève

1985–1990 Etude d'architecture à l'Ecole d'Architecture de l'Université de Genève, DES 2001. 1988–1989 Renzo Piano Building Workshop, Gênes. 1990–1991 Assistant du professeur Bernardo Secchi, EAUG, Genève. 1992–1993 Hermann Hertzberger BV, Amsterdam. 1994–1999 Architecte indépendant. 2000 Prix Wakker pour le projet d'aménagement des rives du Rhône, Genève. Fonde ADR architectes en 2000 avec Marco Rampini. Réalisations: transformation d'une serre, Cologny. Jardin Verna à Carouge, Genève. Aménagement de la promenade des Lavandières, Genève. Passerelle du BFM, Genève. Jardin de la Mission du Canada, Genève. Place et chemin des Deux-Communes, Thônex. Aménagement de la Turbinenplatz, Zurich. Revitalisation du cours d'eau de l'Aire (tranche 1), Genève. Réaménagement du Strandbadareal, Bienne. Projets en cours: Aménagements de deux places, Fribourg. Rénovation du pont de la Machine et construction d'une nouvelle plate-forme, Genève. Aménagement du parc de la Cour du Maroc, Paris. Bâtiment d'atelier, Vernier. Aménagement de la place Nautique, Lyon.

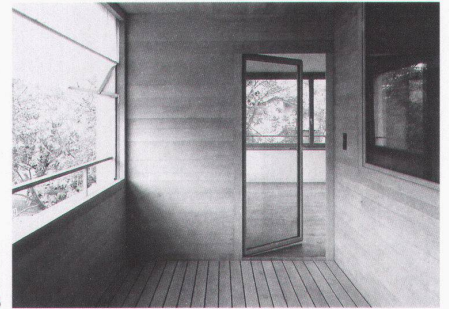




1



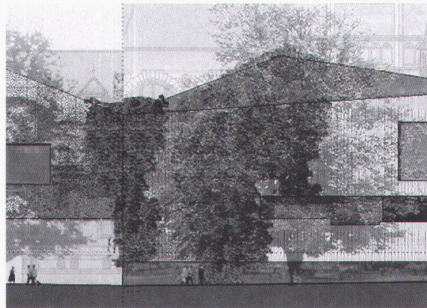
4



6



2



5



7



3

1 Polyblox 1-4, Rüschlikon, 2003  
Andreas Boa Baumann, Bern

2 Siedlung Geissmatt Luzern, Sanierung und Umbau, 2004  
Franz Bucher Suanzes, Luzern

3 Primarschulhaus Linden, Niederhasli, 2003  
Samuel Bünzli, Zürich, mit Simon Courvoisier

4 Salle omnisports du Petit-Lancy Genève, 2003  
Damien Chevalley, Genève, avec Patrick Longchamp  
et Gilbert Russbach (Bild: Jean-Michel Landecy)

5 Sanierung und Erweiterung Schweizerisches Landesmuseum,  
Zürich. Emanuel Christ, Basel, mit Christoph Gantenbein

6 Wohnüberbauung Hagenbuchrain, Zürich, 2004  
Simon Courvoisier, Zürich, mit Samuel Bünzli

7 Aménagement de la promenade des Lavandières,  
Genève 1997. Julien Descombes, Genève (Bild: Ellen Versluis)



**Heinz Eggenberger \*1958, St. Gallen**

1974–1978 Lehre als Hochbauzeichner in Utzwil, 1981–1983 Abendtechnikum in Zürich. 1984–1993 Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Zürich und Hamburg, seit 1994 eigenes Büro mit Markus Zöllig in Flawil.

Bauten: Mehrzweckturnhalle, Gähwil. Schwimmbad Flawil. Primarschulhaus Züberwangen. Einfamilienhaus Näf, Flawil. Einfamilienhaus Gerber, Zuchwil. Käsefelfelager Hardegger, Jonschwil. Chemielager Prochemie, Flawil. Sanierung von Mehrfamilienhäusern in Rickenbach und Gossau.

Projekte: Einfamilienhaus Forster, Flawil. Umnutzung Areal Swiss Diary Food, Gossau.

**Adrian Froelich \*1962, Zürich**

Architekturstudium ETH Zürich, Diplom 1989 bei F. Reinhard. 1989–1992: Mitarbeit bei M. Burkhalter und Ch. Sumi Zürich, 1992–1993 bei J. Keenen und T. Riley New York City. Seit 1993 gemeinsames Büro mit Martin Hsu in Zürich.

Bauten: Zwei Wohnhäuser am Geissberg Ennetbaden. Terrassenhäuser Rebmoos, Brugg. Hofhaus, Hilfikon. Wohnbauten im Steinbruch, Holderbank. Mehrfamilienhaus, Binningen. Atlierhaus, Umiken. Wohnhaus mit Hallenbad über dem Zürichsee. Umbau Turnhalle Schützenmatt, Brugg. Wohnhäuser am Geissberg Ennetbaden. Berufswahl- und Weiterbildungsschule, Wetzikon. Wohnhaus in Holzbauweise, Lyss. Aufstockung Kantonalen Werkhof, Windisch. Wohnhaus am Rebberg, Brugg. Laden Collection Rundum, Zürich. Fotoatelier, Fischingen. Umbau Seidenfabrik für Sammlung Richterich, Laufen. Coop Center, Frick, Bücherladen Sec 52, Leukerbad.

Projekte: Oberstufenzentrum, Gossau SG. Umnutzung Zeughausareal Zürich. Erweiterung Bürobau, Brugg. Mehrfamilienhäuser Promenade, Brugg.

**Christoph Gantenbein \*1971, Basel**

1991–1998 Architekturstudium an der ETH Zürich, 1998 Diplom bei Hans Kollhoff. Seit 1998 Architekturbüro mit Emanuel Christ in Zürich, seit 2002 in Basel. 1999 Italienreise mit dem Stipendium der Schindler-Stiftung Zürich. 2000–2002 Entwurfsassistent bei Dozent Axel Fickert, ETH Zürich. 2002/03 Lehrauftrag an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, mit Emanuel Christ. 2004/05 Gastdozent an der Accademia di Architettura, Mendrisio.

Bauten: An- und Umbau Haus Hohmann, Bottmingen. Haus am Bahndamm, Zollikon. Renovation und Umbau Haus Anrig Geel, Sargans. An- und Umbau Haus am Bildstöckliweg, Arlesheim. Dorfbrunnen an der Untergasse, Sargans. Renovation Haus an

der Wartenbergstrasse, Basel. Umbau Haus Im Sesselacker, Basel.

Projekte: Bildhaueratelier Sandreuter, Guebwiller (Elsass). Erweiterung Kantonalfängnis und Polizei, Frauenfeld. Projekt Futuro, Basel-Landschaftliche Gebäudeversicherung, Liestal. Haus Kain, Riehen. Café-Bar in ehemaliger Friedhofkapelle Elisabethenanlage, Basel. Erweiterung Universität St. Gallen. Stadtentwicklung Olten Südwest. Städtebauliche Entwicklung Bahnhofgebiet Liestal. Sanierung und Erweiterung Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Werkstattgebäude Kannenfeld Werkstätten, Basel. Shedhalle St. Alban-Vorstadt, Basel. Neues Stadt-Casino, Basel. Teilüberdachung Pausenplatz Schulhaus Breite, Muttenz. Pavillon for Jinhua Architecture Park, China.

**Patrick Gmür \*1961, Zürich**

Architekturstudium in Zürich, Diplom 1987. Mitarbeit im Büro Ernst Gisel, Zürich 1987–1988 und Wolfgang Mistelbauer, Wien 1989. Selbständig seit 1989 in Bürogemeinschaft mit Regula Lüscher Gmür 1989–1998, seit 2000 zusätzliches Büro mit Jakob Steib, Architekt, Zürich. 1989–1997 Assistent bei Gastdozent Professor Karljosef Schattner und Professor Arthur Rüegg an der ETH Zürich, 1998 Dozent für Entwurf und Konstruktion an der ETH Zürich, seit 1999 Dozent, ab 2004 Vorsteher der Abteilung Architektur der Fachhochschule beider Basel.

Bauten: Umbau und Erweiterung Schulanlagen Ahorn und Scherr, Zürich. Dorfschule Hittnau, mit Jakob Steib. Umbau Bürogebäude Susenbergstrasse, Zürich. Projekte: Wohnüberbauungen Paul Clairmontstrasse und Imbisbühl, Zürich, mit Jakob Steib. Wohnüberbauung Roost, Zug. LUWA-Areal, Zürich. Mehrfamilienhaus mit Hof, Adligenswil. Schwerpunkt für die Quartierentwicklung in Zürich-Affoltern, mit Ch. Girot. Quartierleitbild Letzi-Gebiet, Zürich, mit Ch. Girot. Europäische Kolping-Familienerholungsstätte, Pleinfeld am Brombachsee, Deutschland, mit B. Waeber. Forschungsprojekt für die Architekturabteilung der Fachhochschule beider Basel: Gebäudeaufnahmen um den historischen Marktplatz des Dorfes Shaxi, Jianchuan County, Provinz Yunnan, Volksrepublik China.

**Martin Hsu \*1961, Zürich**

Architekturstudium North London Polytechnic und ETH Zürich, Diplom 1988. 1988–1989 Mitarbeit bei Theo Hotz, Zürich, 1989–1993 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron Basel. Seit 1993 gemeinsames Büro mit Adrian Froelich, Zürich.

Bauten: Zwei Wohnhäuser am Geissberg Ennetbaden. Terrassenhäuser Rebmoos, Brugg. Hofhaus, Hilfikon.

Wohnbauten im Steinbruch, Holderbank. Mehrfamilienhaus, Binningen. Atlierhaus, Umiken. Wohnhaus mit Hallenbad über dem Zürichsee. Umbau Turnhalle Schützenmatt, Brugg. Wohnhäuser am Geissberg Ennetbaden. Berufswahl- und Weiterbildungsschule, Wetzikon. Wohnhaus in Holzbauweise, Lyss. Aufstockung Kantonalen Werkhof, Windisch. Wohnhaus am Rebberg, Brugg. Laden Collection Rundum, Zürich. Fotoatelier, Fischingen. Umbau Seidenfabrik für Sammlung Richterich, Laufen. Coop Center, Frick. Bücherladen Sec 52, Leukerbad. Projekte: Oberstufenzentrum, Gossau SG. Umnutzung Zeughausareal Zürich. Erweiterung Bürobau, Brugg. Mehrfamilienhäuser Promenade, Brugg.

**Kurt Lazzarini \*1965, Samedan**

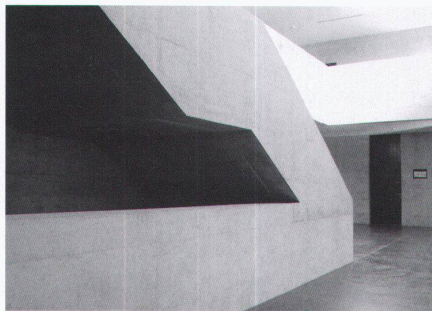
1982–1986 Hochbauzeichnerlehre, Samedan. 1987–1990 Architekturstudium an der Fachhochschule Winterthur. Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, Basel 1990–1994. Seit 1994 eigenes Architekturbüro in Samedan. 1994–1995 Assistent bei Prof. A. Rüegg, ETH Zürich.

Bauten: Erweiterung und Sanierung Schulanlage, Samedan. EFH Ott, Samedan. Aufstockung Wohnhaus Tramèr, Samedan. Sanierung Mehrfamilienhaus, St. Moritz. Wohnsiedlung Surtuor 22–24, Samedan. Atelierwohnhaus Surtuor 20, Samedan. Asphalt-aufbereitungsanlage Catram, Samedan. Umbau Haus Jeger, S-chanf. Umbau Hotel Misani, Celerina. Erweiterungsbau Schulanlage Stampa. Asphalt-aufbereitungsanlage Catram Reichenau. Erweiterung Wohnhaus Meng, Samedan. Atelierwohnhaus Kälin, La Punt-Chamues-ch. Restauration/Umbau Wohnhaus, Zuoz. Zweifamilienhaus Tonoli-Bischoff, Celerina. Projekte: Personalwohnungen für das Spital Oberengadin, mit Kurt Döbeli. Studienauftrag Areal Hauptwerkstätte SBB Chur. Wohnüberbauung Surovas, Pontresina. Innenausbau Restaurant/Bar Hotel Misani, Celerina. Wohnüberbauung, Scuol.

**Dietrich Lohmann \*1960, Basel**

Lehre Philipp Holzmann AG Köln 1980–1982, 1983–1991 Architekturstudium TH Darmstadt. 1991 Dipl. Ing. TH. 1991–1994 Zentrale Bauabteilung Siemens AG Erlangen, 1994–1995 eigenes Architekturbüro Nürnberg. Lehrauftrag für Entwerfen FH Nürnberg 1994–1995, Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, Basel 1996–1999. Seit 1999 eigenes Büro mit Christoph Standke, Basel (LOST Architekten). 2002–2003 Dozent Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Bauten und Projekte: Wohnhaus am Blauen Therwil. Teilsanierung und Einbau Sportshop Fitnesscenter «Olympia», Möhlin. Sanierung und Umnutzung





8



10



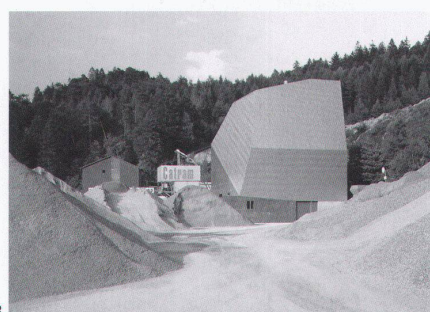
12



9



11



13

SwissRe, Basel. Wohnhaus Gsell, erbaut von O. R. Salvisberg, Riehen. Sanierung Haus Pierrette Schlettwein. Pavillon Schützenmattpark Basel. Kulturprojekt «Kuppel» Basel. Umbau, Teilsanierung Hochbau- und Planungsamt Kanton Basel-Stadt. Reiheneinfamilienhaus Weiherhofstrasse 48 Basel. Umbau und Teilsanierung Haus Serge Hasenböhler und Susann Brassel. Wohn- und Geschäftshaus Rümelinsplatz 14, Basel. Gemeindezentrum Seltisberg, Gemeindehaus. Parkcafé Binningerstrasse 14, Basel. Geschäftshaus Clarastrasse 12, Basel. Fassadenneugestaltung Kunsthaus Baselland, Gemeinschaftsarbeit mit Renée Levi, Künstlerin. City-Spa, Umbau und Teilsanierung Massage- u. Körperpflegestudio Brunniggässlein Basel. Wohnhaus Weinbergstrasse, Binningen. Ateliererweiterung für ein Künstlerpaar.

8 Schulhaus Züberwangen, 2002  
Heinz Eggenberger, Flawil, mit Markus Zöllig

9 Wohnhäuser am Geissberg, Ennetbaden 2002  
Adrian Froelich, Zürich, mit Martin Hsu

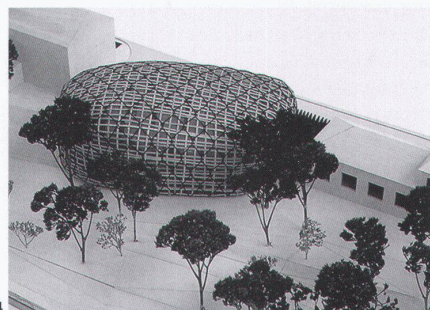
10 Haus am Bildstöckliweg, Arlesheim, 2002  
Christoph Gantenbein, Basel, mit Emanuel Christ  
(Bild: Roman Keller, Zürich)

11 Dorfschule Hittnau, 2003  
Patrick Gmür, Zürich, mit Jakob Steib.  
(Bild: Georg Aerni, Zürich)

12 Wohnhaus über dem Zürichsee, 2003  
Martin Hsu, Zürich, mit Adrian Froelich

13 Asphaltaufbereitungsanlage Catram, Reichenau, 2002  
Kurt Lazzarini, Samedan

14 Kulturprojekt «Kuppel», Basel, 2002  
Dietrich Lohmann, LOST Architekten, Basel



14



**Patrick Longchamp \*1970, Genève**

1987–1992 Etudes d'architecture à EIG, 1993–1995 Master Berlage Institute Amsterdam NL, collaborateur chez Monot & Monot architectes Lausanne 1992, 1993 chez Mecanoo architecten Delft NL, 1994 chez Richer & Dahl Rocha architectes Lausanne, 1995–1997 chez J.-M. Bondallaz architecte Genève. 1998–1999 free-lance c/o IE Bâtiments Industriels Genève. Indépendant dès 1999, associé de Damien Chevalley et Gilbert Russbach.

Travaux exécutés: 2001 Garderie des Touts-Petits, Lancy. 2002/2004 Ecole Primaire et 2003 Salle omnisports du Petit-Lancy. 2004 Conservatoire Populaire de musique et Institut Jacques-Dalcroze, Lancy.

**Marco Rampini \*1964, Genève**

1984–1990 Architecte diplômé Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne. 1999–2001 DEA Architecture & Paysage, Institut d'Architecture de l'Université de Genève. 1986–1987 Atelier d'architecture Diener & Diener, Bâle. 1990–1994 Atelier d'architecture et d'aménagement Jean-Jacques Oberson, Genève. 1996–1998 Entreprise Rampini & Cie sa, Genève. 2000 Fonde ADR sàrl avec Julien Descombes, Genève.

Réalisations: Jardin de la Mission du Canada, Genève. Place et chemin des Deux-Communes, Thônex. Aménagement de la Turbinenplatz, Zurich. Revitalisation du cours d'eau de l'Aire (tranche 1), Genève, Réaménagement du Strandbadareal, Bienne. Projets en cours: Aménagements de deux places, Fribourg. Rénovation du pont de la Machine et construction d'une nouvelle plate-forme, Genève. Aménagement du parc de la Cour du Maroc, Paris. Bâtiment d'atelier, Vernier. Aménagement de la place Nautique, Lyon.

**Gilbert Russbach \*1954, Genève**

1972–1976 Apprentissage dans le bureau F. Maurice & L. Parmelin architectes Genève, 1976 CFC dessinateur en bâtiment, 1995 architecte REG B Zürich. Collaborateur au Service de l'aménagement de la Ville de Genève 1977–1978, 1979–1980 chez C. Pomes architecte Agadir Maroc, 1980–1985 chez R. Lagier architecte Genève, 1985–1986 chez J.-M. Duret architecte Genève, 1986–1987 chez J. Hacin/J.-J. Oberson architectes Genève, 1987–1991 chez D. Baillif & R. Loponte architectes Carouge, 1991–1995 chez AERA architectes Genève, 1995–1996 chez Andereg & Rinaldi architectes Genève, 1996–1998 chez J.-M. Bondallaz architecte Genève. Indépendant dès 1999, associé de Damien Chevalley et Patrick Longchamp.

Travaux exécutés: 2001 Garderie des Touts-Petits, Lancy. 2002/2004 Ecole Primaire et 2003 Salle omnisports du Petit-Lancy. 2004 Conservatoire Populaire de musique et Institut Jacques-Dalcroze, Lancy.

**Christine Sjøsted Schär \*1963, Genève**

1981–1987 études d'architecture, EPF Lausanne. 1987–1988 collaboratrice chez P.-A. Renaud, Genève, 1988–1990 chez J.-F. Rosselet, Genève, 1991–1992 chez R. Brodbeck & J. Roulet, Genève et 1993–1994 chez J. Schär, Genève. Dès 1994 associée à J. Schär, Genève et assistante auprès du professeur A. Cantafora, chaire d'expressions visuelles EPF Lausanne. Réalisations: Immeuble de logements à la route de Loëx-Onex. Appartement en attique à Champel. Rénovation d'un appartement à l'av. Théodore Weber, Genève. Immeuble de logements à la route de la Capite, Cologny. Immeubles de logements et parking souterrain au chemin de Sales, Vernier, avec J. Schär. Projets: Salle communale, salle de gymnastique et parking à Troinex. Démolition – reconstruction de l'école de Marcelly-Tronchet, à Thônex.

**Christoph Standke \*1966**

1984–1985 Praktikum VE Stadtbaubetrieb Cottbus, 1985–1990 Städtebau- und Architekturstudium Bauhaus-Universität Weimar, 1990 Dipl. Ing. TH. 1990–1992 Mitarbeit bei J.S.K. Perkins & Will Architekten, Frankfurt/Main, 1992–1994 bei Prof. K. Trojan Stadtplaner Architekten Darmstadt. 1995–1999 freischaffender Architekt in Berlin, Darmstadt, Freiburg, seit 1999 Büro mit Dieter Lohmann, LOST Architekten Basel. Bauten und Projekte: Wohnhaus am Blauen Therwil. Teilsanierung und Einbau Sportshop Fitnesscenter «Olympia», Möhlin. Sanierung und Umnutzung SwissRe, Basel. Wohnhaus Gsell, erbaut von O. R. Salvisberg, Riehen. Sanierung Haus Pierrette Schlettwein. Pavillon Schützenmattpark Basel. Kulturprojekt «Kuppel» Basel. Umbau, Teilsanierung Hochbau- und Planungsamt Kanton Basel-Stadt. Reiheneinfamilienhaus Weiherhofstrasse 48 Basel. Umbau und Teilsanierung Haus Serge Hasenböhler und Susann Brassel. Wohn- und Geschäftshaus Rümelinplatz 14, Basel. Gemeindezentrum Seltisberg, Gemeindehaus. Parkcafé Binnergerstrasse 14, Basel. Geschäftshaus Clarastrasse 12, Basel. Fassadenneugestaltung Kunsthaus Baselland, Gemeinschaftsarbeit mit Renée Levi, Künstlerin. City-Spa, Umbau und Teilsanierung Massage- u. Körperpflegestudio Brunneggässlein Basel. Wohnhaus Weinbergstrasse, Binningen. Ateliererweiterung für ein Künstlerpaar.

**Tilla Theus \*1943, Zürich**

1963–1968 Architekturstudium ETH Zürich, 1969 Dipl. 1969–1985 Architekturbüro in Partnerschaft mit Hp. Grüninger, ab 1985 eigenes Büro in Zürich. Bauten: Altersheim Hof, Mollis. Bank J. Baer + Co. AG, Zürich. Umnutzung Villa dem Schönen, Liceo Artístico, Zürich. Totalsanierung Wohnhäuser mit Läden Augustiner, Zürich. Um- und Anbau Rathauswache, Zürich. Sanierung Modehaus Sturzenegger, Zürich. Totalsanierung Altersheime Pfundhaus und Bürgerasyl, Zürich. Umnutzung Ostasiatisches Seminar, Universität Zürich. Hotel Castello del Sole, Ascona, Erweiterung und Neubau. Umstrukturierung Widder Hotel, Zürich. Sanierung Zunfthaus zur Saffran, Zürich. Mehrfamilienhäuser Malojaweg, Zürich. Totalsanierung Hotel Bellerive au Lac, Zürich. Umnutzung Haus der Kirche, Zürich. Totalsanierung Altbau Schweizer Rück, Zürich. Design First-Class-Chair der Swissair. Umbau Pädagogische Hochschule, Bürohaus, Zürich. IIFH Headquarter, Zürich. Hofeinbau Jelmoli City, Zürich. Projekte in Ausführung: Um- und Neubau Alterszentrum Chlösterli, Unterägeri. Wohnüberbauung Frauentalweg, Zürich. Wohnsiedlung Eichwiesen, Fällanden. Alters- und Seniorenwohnungen Allmendhof, Männedorf. FIFA Headquarter, Zürich.

**Frank Zierau \*Zürich**

1982–1988 Studium Diplom-Ingenieur Architektur Universität Hannover, Diplom 1988. Mitarbeit bei Burckhardt und Partner AG, Zürich 1990–1991, bei Meili Peter, Zürich 1991–1995, 1996 bei Meyer Steiger, Baden. Seit 1993 freischaffender Architekt, seit 1997 eigenes Büro in Zürich. Bauten: Wohnüberbauung Burriweg, Zürich. Projekte: Accademia di architettura, Mendrisio. Museum der Bildenden Künste, Leipzig, mit Sylvain Malfroy. Zeughäuser Kasernenareal, Zürich. Erweiterung Schweizerisches Landesmuseum, Zürich. Erweiterung Bernisches Historisches Museum, Bern. Umstrukturierung St. Maria-Neudorf, St. Gallen. Mensa AKSA/KSA, Aarau. Erweiterung Schulanlage Falletsche, Zürich-Leimbach. Wohnüberbauung Stähelimmatt, Zürich-Seebach. Flussbad Fabrik am Wasser, Zürich. Studie Grand Conseil Vaudois, Lausanne, mit Sylvain Malfroy. Erweiterung Altersheim Buobenmatt, Muotathal.

**Markus Zöllig \*1952, Flawil**

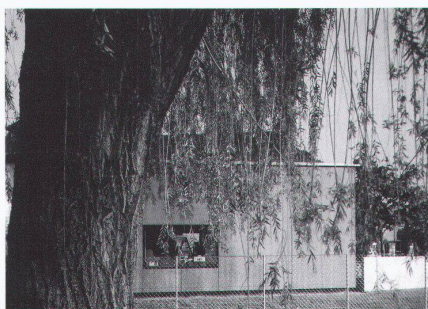
1968–1972 Hochbauzeichnerlehre, bis 1974 Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros, seit 1994 eigenes Büro mit Heinz Eggenberger in Flawil. Bauten: Mehrzweckturnhalle, Gähwil. Schwimmbad



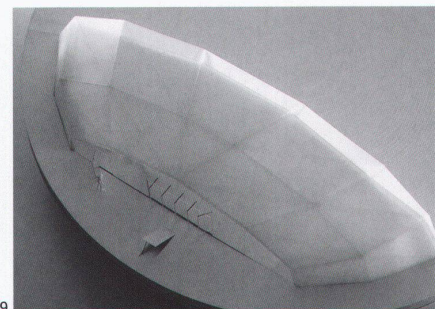
Flawil. Primarschulhaus Züberwangen. Einfamilienhaus Näf, Flawil. Einfamilienhaus Gerber, Zuchwil. Käseriefelager Hardegger, Jonschwil. Chemielager Prochemie, Flawil. Sanierung von Mehrfamilienhäusern in Rickenbach und Gossau.  
 Projekte: Einfamilienhaus Forster, Flawil. Umnutzung Areal Swiss Diary Food, Gossau.

**Als Gastmitglieder wurden aufgenommen:**

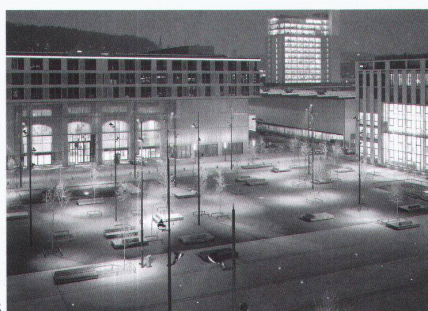
Georg Aerni, geb. 1959, Zürich, dipl. Arch. ETH, Fotograf; Walter Bieler, geb. 1947, Bonaduz, Ingenieur HTL; Fabrizio Brentini, geb. 1957, Luzern, Dr. phil., Dozent für Architekturgeschichte und -theorie an der HTA Luzern, Publizist; Stefano Dabbeni, geb. 1961, Lugano, Diplom der Scuola Cinetelevisiva, Mailand, Mitinhaber des Studio d'arte contemporanea Dabbeni; Tiziano Dabbeni, geb. 1958, Diplom für Kunst und Philosophie an der Università Statale, Mailand, Mitinhaber des Studio d'arte contemporanea Dabbeni; Martin Tschanz, geb. 1965, Zürich, dipl. Arch. ETH, Redaktor werk, bauen + wohnen; Graziella Zannone Milan, geb. 1965, Mendrisio, dipl. Architektin, Assistentin von Prof. Jacques Gubler und Kuratorin an der Accademia di architettura in Mendrisio.



15



19



16



20

15 Garderie du Petit-Lancy Genève, 2001  
 Patrick Longchamp avec Damien Chevalley et Gilbert Russbach, Genève. (Bild: Jean-Michel Landecy)

16 Aménagement de la Turbinenplatz, Zurich, 2003  
 Marco Rampini, Genève, avec Julien Descombes  
 (Bild: Martin Stollenwerk)

17 Ecole du Petit-Lancy, Lancy Genève, 2002  
 Gilbert Russbach, Genève, avec Damien Chevalley  
 et Patrick Longchamp (Bild: Jean-Michel Landecy)

18 Immeuble de logements, Cologny, 2001  
 Christine Sjøsted Schär, Genève

19 Pavillon Schützenmattpark, Basel  
 Christoph Standke, LOST Architekten, Basel

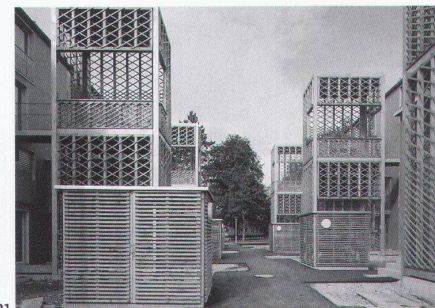
20 IIHF Headquarter, Zürich, 2002/2003  
 Tilla Theus, Zürich

21 Wohnüberbauung Burriweg, Zürich, 2001  
 Frank Zierau, Zürich

22 Sprungturm Schwimmbad Flawil, 2003  
 Markus Zöllig, Flawil, mit Heinz Eggenberger



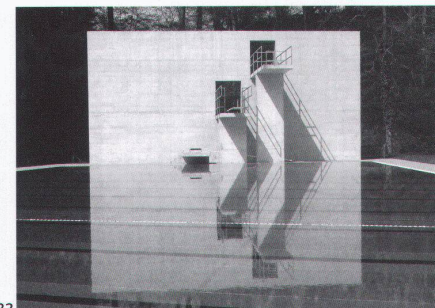
17



21



18



22